

### **Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS**

Schulz, Sonja; Thiesen, Sarah

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Arbeitspapier / working paper

**Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:**  
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

#### **Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Schulz, S., & Thiesen, S. (2022). *Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS*. (2., überarb. Fassung, Stand: Oktober 2022) (GESIS Papers, 2022/12). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-81628-7>

#### **Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### **Terms of use:**

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

**Bildung von Zusatzvariablen  
zur Lebensform und Familien-  
situation der befragten Person  
im ALLBUS**

2., überarbeitete Fassung, Stand: Oktober 2022

*Sonja Schulz & Sarah Thiesen*



GESIS Papers 2022|12

# **Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS**

2., überarbeitete Fassung, Stand: Oktober 2022

*Sonja Schulz & Sarah Thiesen*

## **GESIS Papers**

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Survey Data Curation  
Unter Sachsenhausen 6-8  
50667 Köln

E-Mail: [allbus@gesis.org](mailto:allbus@gesis.org)  
[www.gesis.org/allbus](http://www.gesis.org/allbus)

ISSN: 2364-3781 (Online)  
Herausgeber,  
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

## Inhalt

---

1	Einleitung.....	4
2	Lebensformtypologien - Ansätze in Mikrozensus und ALLBUS.....	5
3	Bildung von neuen Lebensformtypologien im ALLBUS .....	7
3.1	Lebensform der Befragten – Kurzform und Langfassung (Familie) (dh12, dh13) .....	7
3.2	Lebensform der Befragten nach Mikrozensus-Typologie (dh14).....	13
4	Weitere Zusatzvariablen.....	18
4.1	Mehrgenerationen-Haushalt (dh15) .....	18
4.2	Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig (dh16) .....	22
4.3	Alter jüngstes Haushaltsmitglied (dh17) .....	24
5	Skripte.....	25
6	Literatur .....	26

## 1 Einleitung

---

Die private Lebensform einer Person beschreibt „die Struktur der privaten sozialen Beziehungen von Individuen“ (Huinink & Wagner, 1998: 88). Ziel von Lebensform-Typologien ist es, Komplexität zu reduzieren und ähnliche Lebensformen in einer Kategorie beziehungsweise in einem Typus zusammenzufassen. Eine Typologie, als Gesamtheit aller Typen, ist das Ergebnis eines Gruppierungsprozesses, bei dem Elemente anhand von Merkmalen in Typen eingeteilt werden (Kelle & Kluge, 2010: 85). Lebensformen und Haushaltstypen können anhand verschiedener Merkmale unterschieden werden. In unserer Gesellschaft zählen zu den stabilsten Beziehungen vor allem die Partner- und Elternschaft, welche Teilmengen von Lebensformen bilden (Schneider, 2008: 11).

Befragte im ALLBUS können in jeder Erhebung detaillierte Angaben zu den Personen, mit denen sie gemeinsam in einem Haushalt leben, und damit ihrer privaten Lebensform machen. Die erfassten Informationen umfassen die Anzahl an Haushaltsmitgliedern, die Verwandtschaftsbeziehung der Haushaltsmitglieder zur befragten Person (z.B. Partner, Kinder oder Eltern der Befragten im Haushalt) sowie Geschlecht, Geburtsjahre und Familienstand der Haushaltspersonen. Hierdurch ist es möglich, die Lebenssituation im Haushalt der Befragten detailliert wieder zu geben.

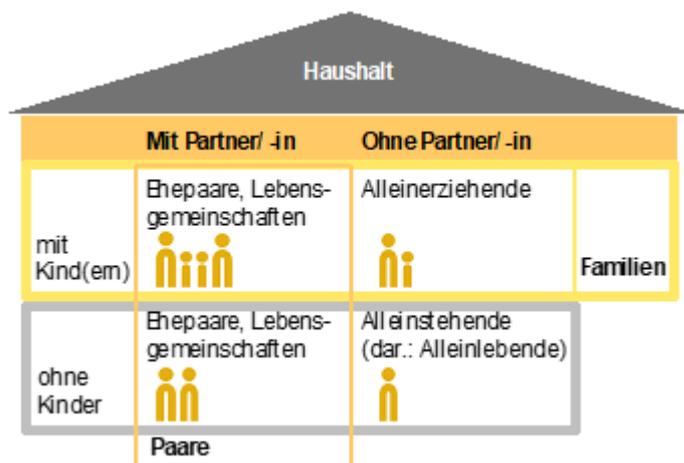
Ziel dieser Arbeit ist es, für ALLBUS Zusatzvariablen zu generieren, die es ALLBUS-Nutzenden erleichtert, zum Einen die aktuelle Lebensform der Befragten in übersichtlicher und komprimierter Form zu analysieren und zum Anderen den sozialen Wandel der privaten Lebensverhältnisse in den vergangenen Jahrzehnten in geeigneter Form abzubilden. Diese Zusatzvariablen sollen auch den Einstieg in familiensoziologische und demografische Analysen mit ALLBUS erleichtern. Hierbei wird auf etablierte Konzepte der Familienforschung und der Demografie zurückgegriffen.

Dieses Dokument beschreibt, welche Zusatzvariablen zur Lebensform der Befragten für den ALLBUS gebildet werden und begründet die Auswahl der zur Typologisierung verwendeten Merkmale. Die Erarbeitung der neuen Zusatzvariablen zur Lebensform der Befragten hat von Recherchen und Vorarbeiten profitiert, die Hanna Mentges, ehemals studentische Hilfskraft im Forschungsdatenzentrum ALLBUS, im Rahmen ihrer Masterarbeit „Begründung und Überprüfung einer Typologie privater Lebensformen - Analysen auf Basis der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)“ an der Universität Köln erbracht hat. Hierfür möchten wir ihr herzlich danken.

## 2 Lebensformtypologien - Ansätze in Mikrozensus und ALLBUS

Die etabliertesten Kriterien zur Unterscheidung von Lebensformen in der familiensoziologischen Forschung sind, ob eine Person in einer Partnerschaft (mit einem bestimmten Institutionalierungsgrad) lebt oder nicht, und ob die Person in einer Eltern-Kind-Beziehung lebt oder nicht. Als weitere Kriterien wurden beispielsweise die Erwerbstätigkeit der Partner in Verbindung mit dem Geschlecht (Höhn & Dorbritz, 1995; Wagner, 2008; Wagner & Valdés Cifuentes, 2014), haushaltsübergreifende Partnerschaften (sogenanntes „living apart together“ LAT, vgl. Asendorpf, 2008), verschiedene Formen von Kindschaftsverhältnissen (z.B. traditionelle Kernfamilien, Stieffamilien, Kreyenfeld & Konietzka, 2012), das Geschlecht beider Partner (gegengeschlechtliche, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Lengerer & Bohr, 2019) oder Beziehungsvorgeschichten (z.B. nicht-eheliche Lebensgemeinschaft lediger oder ehemals verheirateter Partner, Brüderl, 2004) verwendet.

Die Typologie der Lebensformen der amtlichen Statistik unterscheidet in ihrer aktuellen Form, ob eine Person mit einem Ehepartner verheiratet zusammenlebt (Lebensformtyp „Ehe“), ob eine Person mit einem Lebenspartner unverheiratet zusammenlebt (Lebensformtyp „Partnerschaft“, auch: „Lebensgemeinschaft“) oder ob eine Person ohne Partner im Haushalt lebt („Alleinstehend“). Eine familiäre Lebensform liegt dann vor, wenn ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) in einer Eltern-Kind-Gemeinschaft und ohne eigenen Lebenspartner oder eigene Kinder im Haushalt leben. Entsprechend zählen zu den familialen Lebensformtypen die Ehepaare mit Kindern, die unverheirateten Partnerschaften mit Kindern und die Alleinerziehenden (Destatis 2019). Grundsätzlich können in einem Haushalt mehrere Lebensformen bestehen. Einem Mehrpersonenhaushalt angehörige Personen, die nicht mehr ledig sind oder die eigene Kinder haben, werden als eigene Lebensform erfasst (hierzu würden beispielsweise verwitwete Personen, die mit der Familie ihrer leiblichen Kinder zusammenleben zählen, oder ledige Mütter, die bei ihren Eltern wohnen).



Quelle: Destatis (2019)

Abbildung 1: Systematik der Familien- und Lebensformen im Mikrozensus

Diese Typologisierung der Lebensformen in der amtlichen Statistik löste im Jahr 1996 das traditionelle Familienkonzept der amtlichen Statistik ab. Familie definierte sich nach dem traditionellen Familienkonzept über das Ehe- und Abstammungsprinzip. Für die Klassifizierung als Familie reichte es dabei aus, wenn „entweder eine Ehe *oder* eine Eltern-Kind-Gemeinschaft vorliegt“ (Lengerer et

al., 2007: 190, Hervorhebung hinzugefügt). Nicht-eheliche Lebensgemeinschaften wurden nicht als eigener Familientypus erfasst, sondern nach dem Abstammungsprinzip den Alleinerziehenden zugeordnet. Ehepaare ohne Kinder wurden gleichwohl den familialen Lebensstypen zugeordnet (Eheprinzip). Das traditionelle Familienkonzept unterschied als Typen also Ehepaare ohne Kinder, Ehepaare mit Kindern und Alleinerziehende (Lengerer et al., 2007: 190). Dieses traditionelle Familienkonzept war jedoch – durch den seit Mitte der 1960er Jahre verstärkt stattfindenden Wandel der Familie – „immer weniger zur Beschreibung der Wirklichkeit (ge)eignet“ (Lengerer et al., 2007: 187).

An der traditionellen Familientypologie der amtlichen Statistik orientierte sich auch die Haushalts- und Familientypologie von Porst (1984), die von Funk (1989) in einer SPSS-Syntaxroutine umgesetzt wurde und 1990-2018 Bestandteil des ALLBUS-Datenangebots war. Porst differenziert zum einen verschiedene Haushaltstypen in einer Haushaltsgrobklassifikation und einer Haushaltsfeinklassifikation. Die Haushaltsfeintypologie berücksichtigt Verwandtschaftsbeziehungen, Familienstand und Generationenfolge der Haushaltsmitglieder. Die Haushaltsfeintypologie differenziert zunächst zwischen 32 verschiedenen Haushaltskonstellationen (z.B. alleinlebende Ledige, Ehepaare mit ausschließlich ledigen Kindern, Angehörige dreier linear aufeinanderfolgender Generationen, Wohngemeinschaft mit Familienkern). Da zusätzlich nach der Stellung der Befragten in der Generationenfolge differenziert wird, also danach, ob es sich bei Befragten z.B. um das jeweilige Großeltern-Elternteil oder Kind handelt, ergeben sich 10 weitere Ausprägungen der Haushaltsfeintypologie. Insgesamt kann die Typologie 42 Ausprägungen annehmen. Neben der Haushaltsfeintypologie und einer Haushaltsgrobklassifikation erstellte Porst (1984) auch eine Familientypologie, ebenfalls Bestandteil des ALLBUS-Datenangebots war.

Die Familientypologie von Porst (1984) ist für eine Beschreibung und Erfassung von familialen Lebensformen nach modernen Definitionen von Familie problematisch. Zum Einen erfasst die Familientypologie von Porst (1984) Eltern-Kind-Beziehungen mit unverheirateten Eltern nicht als Familie, das heißt sowohl ledige Alleinerziehende als auch unverheiratete Paare mit Kindern (unabhängig vom Familienstand der Eltern) werden als fehlende Werte kodiert und nicht den familialen Lebensformen zugeordnet. Durch den sozialen Wandel des familialen Zusammenlebens in Deutschland (Peuckert, 2019) stieg dementsprechend die Zahl der nicht-klassifizierbaren Fälle bei dieser Variablen im ALLBUS über die Zeit stark an. Die Familientypologie von Porst (1984) ist entsprechend nicht geeignet, diesen sozialen Wandel familialen Zusammenlebens adäquat zu erfassen und wiederzugeben. An den Haushalts- und Familientypologien von Porst (1984) erscheint aus heutiger Sicht zudem die Einstufung als „vollständige“ oder „unvollständige Familie“ befremdlich, je nachdem, ob ein Ehepaar verheiratet zusammenlebt, oder ob eine geschiedene Person mit einem Kind zusammenlebt. Alleinerziehende mit dem Familienstand „ledig“ werden in der Haushaltsfeintypologie als „Zweigenerationen-Haushalt, Ledige mit mindestens einem Kind“, verwitwete und geschiedene Alleinerziehende als „Zweigenerationen-Haushalt, unvollständige Kernfamilie“ bezeichnet. Die Kennzeichnung als „vollständig“ im Gegensatz zu „unvollständig“ bringt einen unnötigen wertenden Charakter in die Haushaltstypologie ein (mit der „klassischen“ Kernfamilie mit verheirateten Eltern-Eltern- und Kindern im Haushalt als Referenz). Zudem ist die Haushaltstypologie von Porst (1984) zwar sehr differenziert und umfassend, zugleich erschwert diese Komplexität aber die praktische Anwendbarkeit. Vermutlich nicht zuletzt aufgrund dieser Schwierigkeiten wurden die Typologien von Porst (1984) seitens der Fachdisziplin kaum genutzt, sondern jeweils – je nach konkreter Fragestellung – eigene Typen gebildet (vgl. etwa Huinink & Wagner, 1998; Wagner & Valdés Cifuentes, 2014).

### 3 Bildung von neuen Lebensformtypologien im ALLBUS

---

Ziel dieser Arbeit ist es, für ALLBUS Zusatzvariablen zu generieren, welche sowohl die aktuelle Lebensform der Befragten in übersichtlicher und komprimierter Form widerspiegeln als auch den sozialen Wandel der privaten Lebensverhältnisse über die Zeit abbilden können. Um Komplexität zu reduzieren, liegt bei der Typologisierung der Schwerpunkt primär auf der Partnerschaft und Eltern-Kind-Beziehung aus Perspektive der Befragten (z.B.: Befragte ist verheiratet und hat eigene Kinder<sup>1</sup>) und weniger darauf, die Komplexität des Beziehungsgefüges im gesamten Haushalt abzubilden (z.B. zusätzlich zum Ehepartner und den Kindern leben auch noch die Schwiegereltern mit im Haushalt). Hieraus leiten wir zwei Variablen ab: zum einen die Lebensform der Befragten in einer Kurzform, welche Auskunft über das Vorliegen und den Institutionalierungsgrad einer Partnerschaft sowie Beziehungsvorerfahrungen anhand des Familienstands bietet (dh12). Zum anderen wird eine Langfassung der Lebensform der Befragten bereitgestellt, die zusätzlich anhand des Vorhandenseins von Kindern im Befragtenhaushalt die kinderlosen Lebensformen von den familialen Lebensformen abgrenzt (dh13).

Um einen Vergleich zwischen ALLBUS und amtlicher Statistik zu erleichtern, wird als dritte Lebensformtypologie eine Zusatzvariable bereitgestellt, die weitestgehend analog zur Lebensformtypologie der amtlichen Statistik (Mikrozensus-Typologie) konstruiert wird (dh14).

Da die Variablen zur Lebensform der Befragten keinen Aufschluss über das gesamte und möglicherweise komplexere Beziehungsgefüge im Haushalt bieten, werden weitere Zusatzvariablen zu der Anzahl der Generationen im Haushalt, zu ledigen und nicht-ledigen Kindern im Haushalt und zum Alter der jüngsten Haushaltsperson zur Verfügung gestellt (dh15, dh16, dh17, siehe Kapitel 4). Anhand dieser weiteren Zusatzvariablen können die Variablen zur Lebensform der Befragten weiter differenziert oder - je nach Auswertungsinteresse der ALLBUS-Nutzenden - adaptiert werden.

#### 3.1 Lebensform der Befragten – Kurzform und Langfassung (Familie) (dh12, dh13)

Die Lebensform der Befragten wird in einer Kurzform und in einer Langfassung (Familie) erfasst. Die Kurzform dh12 klassifiziert die Lebensform der Befragten anhand von Vorliegen und Institutionalierungsgrad einer Partnerschaft sowie dem Familienstand der Befragten. Die Langfassung dh13 differenziert die Lebensformen der Befragten zudem nach dem Vorhandensein von Kindern der Befragten im Haushalt (leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder).

Die Kurzfassung zur Lebensform der Befragten unterscheidet das Zusammenleben mit einem Ehepartner<sup>2</sup>, das unverheiratete Zusammenleben in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (NEL), das Führen einer Partnerschaft mit getrennten Haushalten („living apart together“, LAT) und das Leben ohne Partnerschaft als Alleinstehende. Die Lebensformen ohne Ehe (NEL, LAT und

---

1 Als „Kinder“ werden diejenigen Haushaltsmitglieder bezeichnet, die die Befragten als leibliches Kind oder als Stief-, Adoptiv- und Pflegekind bezeichnen, unabhängig vom Lebensalter.

2 Haushaltsmitglieder, die als Partner angegeben wurden, werden bei Vorliegen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft der Befragten als Ehepartner behandelt.

Alleinstehende) werden zudem nach den Beziehungsvorerfahrungen der Befragten anhand des Familienstandes weiter untergliedert (ledig/nicht ledig)<sup>3</sup>.

Die Langfassung dh13 erfasst als familiäre Lebensformen (F1 bis F5) Ehepaare mit Kindern, nicht-eheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende mit oder ohne LAT-Beziehung. Demgegenüber stehen als kinderlosen Lebensformen (KL1 bis KL5) die Ehepaare ohne Kinder, nicht-eheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder, LAT-Beziehungen ohne Kinder und Alleinstehende ohne Kinder. Auch in der Langfassung werden die Lebensformen ohne Ehe (NEL, LAT und Alleinstehende) weiter nach den Beziehungsvorerfahrungen der Befragten anhand des Familienstandes untergliedert (ledig/nicht ledig).

Tabelle 1: Vergleich der Kurzfassung und Langfassung (Familie) der Lebensformtypologie

Lebensform Befragte - kurz (dh12)			Lebensform Befragte - Familie (dh13)	
Code	Bezeichnung	Kodierung	Bezeichnung	Code
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen		
11	LF1 <i>Ehepaar</i>	Befragte lebt mit Ehepartner im Haushalt (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1)	KL1: Kinderlos F1: Mit Kindern	111 211
21	LF2 <i>Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, Befragte ledig</i>	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 5)	KL2: Kinderlos F2: Mit Kindern	121 221
22	LF2 <i>Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, Befragte getrennt, verwitwet, geschieden</i>	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und ist getrennt-lebend, verwitwet oder geschieden (mstat = 2, 3, 4, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4)	KL2: Kinderlos F2: Mit Kindern	122 222
31	LF3 <i>Alleinstehend, Befragte ledig (nur 1980-1984)</i>	1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17)) und ist ledig (mstat = 5) 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5)	KL3: Kinderlos F3: Mit Kindern	131 231
32	LF3 <i>Alleinstehend, Befragte getrennt, verwitwet, geschieden (nur 1980-1984)</i>	1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17)) und ist getrennt-lebend, verwitwet oder geschieden (mstat = 2, 3, 4) 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist getrennt-lebend, verwitwet oder geschieden (mstat = 2, 3, 4)	KL3: Kinderlos F3: Mit Kindern	132 232
33	LF3 <i>Alleinstehend, Befragte verheiratet</i>	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und gibt an, verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft, zusammenlebend zu sein (mstat = 1, 6)	KL3: Kinderlos F3: Mit Kindern	133 233
41	LF4 <i>Haushaltsübergreifende Paarbeziehung („living apart together, LAT“), Befragte ledig</i>	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist ledig (mstat = 5) und gibt an, einen Partner zu haben (dp01 = 1)	KL4: Kinderlos F4: Mit Kindern	141 241

3 Die Informationen zum Familienstand der im Haushalt lebenden Partner in einer NEL könnte man bei Bedarf verwenden, um auch Beziehungsvorerfahrung der Partner der Befragten abzubilden. Da diese Informationen bei LAT-Beziehungen im ALLBUS nicht vorliegen, wurde diese Kodierstrategie hier nicht weiterverfolgt.

42	LF4 <i>Haushaltsübergreifende Paarbeziehung („living apart together, LAT“), Befragte getrennt, verwitwet, geschieden</i>	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist getrennt-lebend, verwitwet oder geschieden (mstat = 2, 3, 4, 7, 8, 9) und gibt an, einen Partner zu haben (dp01 = 1)	KL4: Kinderlos F4: Mit Kindern	142 242
51	LF5 <i>Alleinstehend (ohne Partner), Befragte ledig</i>	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist ledig (mstat = 5) und gibt an, keinen Partner zu haben (dp01 = 2)	KL5: Kinderlos F5: Mit Kindern	151 251
52	LF5 <i>Alleinstehend (ohne Partner), Befragte getrennt, verwitwet, geschieden</i>	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist getrennt-lebend, verwitwet oder geschieden (mstat = 2, 3, 4, 7, 8, 9) und gibt an, keinen Partner zu haben (dp01 = 2)	KL5: Kinderlos F5: Mit Kindern	152 252

Gewisse Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit über die Zeit sind zu beachten:

1) Vor 1986 wurde im ALLBUS-Frageprogramm noch nicht nach dem Vorhandensein einer Partnerschaft außerhalb des Haushalts gefragt, so dass das Erfassen von LAT-Beziehungen erst seit 1986 möglich ist. Für die ALLBUS-Erhebungen 1980, 1982 und 1984 werden daher nur Partnerschaften im Haushalt abgebildet und die Sonderkategorien „Alleinstehend, Befragte getrennt, verwitwet, geschieden (nur 1980-1984)“ und „Alleinstehend, Befragte ledig (nur 1980-1984)“ eingeführt. Falls das Vorhandensein eines Partners außerhalb des Haushalts für das eigene Forschungsvorhaben nicht von Belang ist, empfiehlt es sich, Befragte in LAT-Beziehungen und alleinstehende Befragte ohne Partner in der Kategorie „kein Partner im Haushalt“ zusammenzufassen. Hierdurch wären dann längere Zeitvergleiche möglich.

2) In den Erhebungsjahren 1980 und 1982 wurde bei den Fragen zum Verwandtschaftsgrad zu den einzelnen Haushaltspersonen noch nicht zwischen einem Partner und einem Ehepartner im Haushalt unterschieden, sondern beide Verhältnisse in einer gemeinsamen Kategorie „(Ehe-)Partner“ erfragt. Für diese Erhebungsjahre wird die Unterscheidung zwischen der Lebensform „Ehe“ und der Lebensform „Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft“ anhand des Familienstands der Befragten getroffen. Geben Befragte einen „(Ehe-)Partner“ im Haushalt an und haben selbst den Familienstand „Verheiratet, zusammenlebend“, werden sie der Lebensform „Ehe“ zugeordnet, geben sie einen anderen Familienstand an, dann werden sie bei Angabe eines „(Ehe-)Partners“ in der Haushaltsliste einer nicht-ehelichen Lebensgemeinschaft zugeordnet.

3) In die Kategorie „Alleinstehend, Befragte verheiratet (Code 33)“ werden Befragte eingeordnet, die als Familienstand „verheiratet/eingetragene Lebenspartnerschaft, zusammenlebend“ angegeben haben, bei den Angaben zu ihren Haushaltsmitgliedern aber keinen Ehepartner genannt haben. Haushaltsübergreifende Partnerschaften („living apart together, LAT“) können in diesem Fall nicht erfasst werden, da die Frage nach dem Vorhandensein eines Partners an Befragte mit dem Familienstand „verheiratet/eingetragene Lebenspartnerschaft, zusammenlebend“ nicht gestellt wird. Da in ALLBUS-Erhebungsjahren mit dem Erhebungsmodus „Selbstaussfüller“ keine weitere Rückfragen und Korrekturen durch Interviewer möglich sind, kommt es in diesen Jahren zu einer stärkeren Besetzung dieser Kategorie. Da andere Variablen, wie das Pro-Kopf-Einkommen des Haushalts, anhand der angegebenen Haushaltsgröße berechnet werden, wird es sich bei Auswertungen häufig anbieten, diese Fälle den Lebensformen ohne Partner im Haushalt zuzuweisen, oder alternativ die Fälle von der Analyse auszuschließen.

Insgesamt differenziert die Kurzfassung der Lebensformtypologie (dh12) 10 gültige Ausprägungen. Die Lebensformtypologie – Familie (dh13) differenziert entsprechend 20 Ausprägungen.

Tabelle 2: Lebensform Befragte - kurz (dh12) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
NICHT GENERIERBAR	11	8	15	24	14	29	12	9	16	15	20	63	26	28	51	41	63	25	29	21	26	330	876
	0.4	0.3	0.5	0.8	0.5	1.0	0.4	0.2	0.4	0.4	0.6	1.6	0.9	1.0	1.5	1.2	2.2	0.7	0.8	0.6	0.8	6.2	1.2
LF1 EHEPAAR	2057	2073	1957	2079	1959	1949	2047	2428	2171	2240	2143	2306	1667	1772	2043	2024	1547	1914	1902	1928	1942	2791	44939
	69.6	69.3	67.2	67.7	64.2	65.1	67.4	68.5	62.9	63.7	66.3	60.6	59.1	60.2	59.7	58.3	54.7	55.0	54.8	55.2	55.9	52.2	61.3
LF2 NEL,B:LED.	15	28	50	98	107	104	120	154	157	179	129	174	164	149	167	148	174	222	273	293	275	393	3576
	0.5	0.9	1.7	3.2	3.5	3.5	4.0	4.3	4.5	5.1	4.0	4.6	5.8	5.1	4.9	4.3	6.2	6.4	7.9	8.4	7.9	7.4	4.9
LF2 NEL,B:NACHEHE	22	14	29	45	29	50	42	70	77	76	63	65	66	61	74	101	79	102	94	127	150	149	1583
	0.7	0.5	1.0	1.5	0.9	1.7	1.4	2.0	2.2	2.1	2.0	1.7	2.4	2.1	2.2	2.9	2.8	2.9	2.7	3.6	4.3	2.8	2.2
LF3 K.PART(<86)B:LED	514	494	524	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1532
	17.4	16.5	18.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.1
LF3	330	374	331	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1035
K.PART(<86)B:N.EHE	11.2	12.5	11.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4
LF3 K.PART,B:VERH.	6	0	7	0	2	0	0	3	0	0	0	6	4	7	7	5	5	26	26	4	9	126	243
	0.2	0.0	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.8	0.8	0.1	0.3	2.4	0.3
LF4 LAT,B:LED.	0	0	0	110	125	137	69	116	117	147	69	170	141	126	139	136	189	212	199	209	163	212	2785
	0.0	0.0	0.0	3.6	4.1	4.6	2.3	3.3	3.4	4.2	2.1	4.5	5.0	4.3	4.1	3.9	6.7	6.1	5.7	6.0	4.7	4.0	3.8
LF4 LAT,B:NACHEHE	0	0	0	17	4	26	29	29	43	53	25	50	43	36	47	62	72	71	79	68	87	160	1001
	0.0	0.0	0.0	0.6	0.1	0.9	1.0	0.8	1.2	1.5	0.8	1.3	1.5	1.2	1.4	1.8	2.5	2.0	2.3	2.0	2.5	3.0	1.4
LF5 K.PART,B:LED.	0	0	0	414	522	417	445	420	464	413	414	485	390	418	431	511	331	517	488	445	453	682	8661
	0.0	0.0	0.0	13.5	17.1	13.9	14.6	11.9	13.5	11.7	12.8	12.7	13.8	14.2	12.6	14.7	11.7	14.9	14.1	12.7	13.0	12.8	11.8
LF5 K.PART,B:NACH-EHE	0	0	0	283	289	281	274	318	406	396	370	485	319	349	461	441	368	390	381	395	372	498	7076
	0.0	0.0	0.0	9.2	9.5	9.4	9.0	9.0	11.8	11.3	11.4	12.8	11.3	11.8	13.5	12.7	13.0	11.2	11.0	11.3	10.7	9.3	9.7
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	5342	73308
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

Tabelle 3: Lebensform Befragte - Familie (dh13) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
NICHT GENERIERBAR	12	10	20	45	19	43	12	9	27	33	81	71	27	33	61	47	70	28	32	21	39	374	1113
	0.4	0.3	0.7	1.5	0.6	1.5	0.4	0.2	0.8	0.9	2.5	1.9	0.9	1.1	1.8	1.3	2.5	0.8	0.9	0.6	1.1	7.0	1.5
KL1 EHEPAAR	806	724	726	696	792	784	789	942	925	947	1072	1063	795	856	1064	1065	808	1050	970	1079	1089	1651	20692
	27.3	24.2	24.9	22.7	26.0	26.2	26.0	26.6	26.8	26.9	33.1	27.9	28.2	29.1	31.1	30.7	28.6	30.2	27.9	30.9	31.3	30.9	28.2
KL2 NEL,B:LED.	9	24	42	86	93	94	93	119	124	145	101	138	116	112	111	98	113	152	182	191	181	303	2626
	0.3	0.8	1.5	2.8	3.0	3.1	3.0	3.3	3.6	4.1	3.1	3.6	4.1	3.8	3.3	2.8	4.0	4.4	5.2	5.5	5.2	5.7	3.6
KL2 NEL,B:NACHEHE	13	5	14	25	13	36	15	26	48	52	35	40	39	41	49	73	56	68	58	85	113	110	1015
	0.4	0.2	0.5	0.8	0.4	1.2	0.5	0.7	1.4	1.5	1.1	1.0	1.4	1.4	1.4	2.1	2.0	2.0	1.7	2.4	3.2	2.1	1.4
KL3 K.PART(<86)B:LED	503	481	513	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1497
	17.0	16.1	17.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0
KL3	239	259	222	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	720
K.PART(<86)B:N.EHE	8.1	8.7	7.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0
KL3 K.PART,B:VERH.	2	0	5	0	0	0	0	2	0	0	0	6	4	4	2	4	1	26	25	4	9	70	165
	0.1	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.8	0.7	0.1	0.3	1.3	0.2
KL4 LAT,B:LED.	0	0	0	109	124	131	66	112	115	143	66	159	134	115	130	128	180	202	181	194	156	202	2647
	0.0	0.0	0.0	3.6	4.1	4.4	2.2	3.2	3.3	4.1	2.0	4.2	4.8	3.9	3.8	3.7	6.4	5.8	5.2	5.6	4.5	3.8	3.6
KL4 LAT,B:NACHEHE	0	0	0	10	2	17	15	17	26	42	16	34	33	24	33	42	50	49	55	49	62	121	695
	0.0	0.0	0.0	0.3	0.1	0.6	0.5	0.5	0.7	1.2	0.5	0.9	1.2	0.8	1.0	1.2	1.8	1.4	1.6	1.4	1.8	2.3	0.9
KL5 K.PART,B:LED.	0	0	0	407	513	397	435	408	451	402	403	456	381	404	406	478	315	482	455	417	433	651	8294
	0.0	0.0	0.0	13.2	16.8	13.3	14.3	11.5	13.1	11.4	12.5	12.0	13.5	13.7	11.9	13.8	11.2	13.9	13.1	11.9	12.5	12.2	11.3
KL5 K.PART,B:NACHEHE	0	0	0	194	207	212	161	218	333	307	297	388	244	274	380	345	304	316	300	311	306	406	5502
	0.0	0.0	0.0	6.3	6.8	7.1	5.3	6.1	9.7	8.7	9.2	10.2	8.7	9.3	11.1	9.9	10.8	9.1	8.6	8.9	8.8	7.6	7.5
F1 EHEPAAR+KIND	1249	1347	1226	1364	1164	1153	1258	1486	1240	1275	1014	1235	870	911	970	953	732	862	932	849	844	1100	24036
	42.3	45.1	42.1	44.4	38.1	38.5	41.4	41.9	35.9	36.3	31.4	32.5	30.9	30.9	28.3	27.5	25.9	24.8	26.8	24.3	24.3	20.6	32.8
F2 NEL+KIND,B:LED	6	5	8	10	14	9	28	35	33	34	24	36	49	37	56	50	61	70	88	102	91	88	934
	0.2	0.2	0.3	0.3	0.5	0.3	0.9	1.0	0.9	1.0	0.8	0.9	1.7	1.3	1.6	1.4	2.2	2.0	2.5	2.9	2.6	1.6	1.3
F2 NEL+KIND,B:N.EHE	9	10	15	20	14	13	27	43	23	23	28	26	27	20	25	27	22	33	36	42	37	38	559
	0.3	0.3	0.5	0.6	0.5	0.4	0.9	1.2	0.7	0.7	0.9	0.7	1.0	0.7	0.7	0.8	0.8	1.0	1.0	1.2	1.1	0.7	0.8
F3 K.PART+K(<86)B:LED	12	13	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36
	0.4	0.4	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
F3	91	115	109	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	315
K.PART+K(<86)B:N.EHE	3.1	3.8	3.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
F3 K.PART+K,B:VERH.	4	0	2	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	3	4	1	4	0	2	0	0	56	79
	0.1	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	1.0	0.1

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
F4 LAT+KIND,B:LED.	0	0	0	0	1	6	3	3	3	4	4	11	7	11	9	8	9	10	18	14	8	10	138
	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.3	0.2	0.4	0.3	0.2	0.3	0.3	0.5	0.4	0.2	0.2	0.2
F4 LAT+KIND,B:N.EHE	0	0	0	7	2	9	15	12	17	11	9	16	11	13	14	20	22	22	24	19	25	39	307
	0.0	0.0	0.0	0.2	0.1	0.3	0.5	0.4	0.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.6	0.8	0.6	0.7	0.6	0.7	0.7	0.4
F5 K.PART+KIND,B:LED	0	0	0	8	8	20	10	13	14	11	11	28	10	14	25	34	15	35	33	28	19	31	367
	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3	0.7	0.3	0.4	0.4	0.3	0.3	0.7	0.3	0.5	0.7	1.0	0.5	1.0	1.0	0.8	0.6	0.6	0.5
F5 K.PART+K,B:N.EHE	0	0	0	88	82	69	113	100	73	89	73	97	75	75	82	96	64	74	81	84	66	93	1574
	0.0	0.0	0.0	2.9	2.7	2.3	3.7	2.8	2.1	2.5	2.2	2.6	2.7	2.6	2.4	2.8	2.3	2.1	2.3	2.4	1.9	1.7	2.1
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	5342	73308
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

### 3.2 Lebensform der Befragten nach Mikrozensus-Typologie (dh14)

Um einen Vergleich zwischen ALLBUS und amtlicher Statistik zu erleichtern, wird als dritte Lebensformtypologie eine Zusatzvariable bereitgestellt, die weitestgehend analog zur Lebensformtypologie der amtlichen Statistik konstruiert wird. Bei der Konstruktion dieser Variable zur Lebensform nach Mikrozensus-Typologie (dh14) wird sich an der Variable EF627 „Lebensformtyp (Konzept der Lebensformen)“ des Mikrozensus orientiert (Lengerer et al., 2005).

Grundsätzlich ist zu beachten, dass einige Unterschiede in der Erhebung des Beziehungsgefüges im Haushalt zwischen ALLBUS und Mikrozensus bestehen, die die Vergleichbarkeit einschränken. Im ALLBUS wurde seit der ersten Erhebung im Jahr 1980 stets nach der Beziehung und dem Verwandtschaftsgrad der Befragten zu den einzelnen Haushaltspersonen gefragt. Im Mikrozensus wurde zwischen 1996 und 2004 neben der Beziehung zwischen Haushaltsbezugsperson und den einzelnen Haushaltsmitgliedern zusätzlich nach der Beziehung der einzelnen Haushaltsmitglieder zu einem Lebenspartner der Haushaltsbezugsperson gefragt. Ab 2005 kam es zu verschiedenen Erweiterungen, insbesondere wurden auch die wichtigsten Beziehungen aller Haushaltsmitglieder untereinander durch Angabe einer Personenummer erfasst (Lengerer et al., 2007: 191, 193).

Diese unterschiedliche Abfrage führt dazu, dass die Definition von Kindern, die dem Mikrozensus zugrunde liegt, nicht analog anhand des ALLBUS nachvollzogen werden kann. Als Kinder zählen im Mikrozensus ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner bzw. ohne eigene ledige Kinder im Haushalt (Destatis, 2019). Anhand von Angaben zum Verwandtschaftsverhältnis von Haushaltspersonen zur befragten Person und anhand des Familienstandes der Haushaltspersonen können im ALLBUS analog zum Mikrozensus ledige und nicht ledige Kinder *der Befragten* identifiziert werden. Problematisch ist jedoch die Erfassung, ob ein Befragtenkind ohne eigene Kinder und ohne Lebenspartner im Haushalt der ALLBUS-Befragten lebt, da die Beziehungen der Haushaltsmitglieder *zueinander* nicht erhoben werden. Schwiegerkinder und Enkel im Haushalt der Befragten lassen sich zwar identifizieren, aber – falls Befragte mit mehreren Kindern im Haushalt leben – können diese Schwiegerkinder und Enkel der Befragten nicht klar *bestimmten* Befragtenkindern als Partner oder Kind zugeordnet werden. Zudem können nicht-ehe-liche Paarbeziehungen der Kinder nicht identifiziert werden, da die Kategorie „Schwiegerkind“ nur auf Ehepartner der Befragtenkinder zutrifft. Da im ALLBUS nicht die Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander erhoben werden, lassen sich bei komplexeren Haushaltskonstellationen auch die Anzahl an Lebensformen in einem Haushalt beziehungsweise die verschiedenen vorhandenen Lebensformen nicht gesichert bestimmen. Wenn beispielsweise in einem Haushalt die Befragte mit zwei Kindern und zwei Enkeln zusammenlebt, ist unklar, ob in diesem Haushalt zwei Lebensformen (erste Lebensform: die Befragte mit einem eigenen kinderlosen Befragtenkind, zweite Lebensform: ein weiteres Befragtenkind mit zwei eigenen Kindern) oder drei Lebensformen (erste Lebensform: die Befragte, zweite Lebensform: ein Befragtenkind mit einem eigenen Kind, dritte Lebensform: ein weiteres Befragtenkind mit einem eigenen Kind) leben.

Daher wird auch bei der adaptierten Lebensformtypologie nach dem Mikrozensus im ALLBUS vorrangig die Lebensform der befragten Person im Haushalt abgebildet und nicht der Versuch unternommen, alle Lebensformen im Haushalt zu erfassen und der Typisierung hinzuzufügen. Lediglich die ledigen Befragten, die ohne eigenen Partner und ohne ledige Kinder im elterlichen Haushalt leben, werden separat ausgewiesen, so dass Nutzende für eigene Auswertungen selbst entscheiden können, ob sie diese Personen entweder den elterlichen Lebensformen zuordnen oder aufgrund ihrer eigenen Lebensform als „Alleinstehend“ klassifizieren.

Tabelle 4: dh14 Lebensform nach Mikrozensus-Typologie

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
1	Ehepaar, kinderlos	Befragte lebt mit Ehepartner im Haushalt (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1). Bei Vorliegen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft der Befragten (mstat = 6) werden auch Haushaltsmitglieder, die als Partner angegeben wurden (hh2kin – hh8kin=2), als Ehepartner behandelt. Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5)
2	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, kinderlos	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und Familienstand ist nicht „verheiratet zusammenlebend“ (mstat = 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4, 5), Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
3	Alleinstehend, ledig, kinderlos	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
4	Alleinstehend, nicht ledig, kinderlos	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist nicht ledig (mstat != 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist nicht ledig (mstat != 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
5	Ehepaar mit ledigem Kind	Befragte lebt mit Ehepartner (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1) im Haushalt. Bei Vorliegen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft der Befragten (mstat = 6) werden auch Haushaltsmitglieder, die als Partner angegeben wurden (hh2kin – hh8kin=2), als Ehepartner behandelt. Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
6	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft mit ledigem Kind	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und Familienstand ist nicht „verheiratet zusammenlebend“ (mstat = 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4, 5). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
7	Alleinerziehend, ledig	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*

---

8	Alleinerziehend, getrennt/geschieden	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist getrennt/geschieden (mstat = 2, 4, 7, 9), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist getrennt/geschieden (mstat = 2, 4). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
9	Alleinerziehend, verwitwet	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist verwitwet (mstat = 3, 8), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist verwitwet (mstat = 3). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
15	Ehepaar mit ledigem Kind, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 2 Elternteile im Haushalt, 2 Elternteile im Haushalt sind verheiratet, (2x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 1))).
16	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft mit ledigem Kind, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 2 Elternteile im Haushalt, kein oder nur 1 Elternteil im Haushalt ist verheiratet (2x(hh?kin = 8,9) & ((1x(hh?mstat = 1)   (2x(hh?mstat != 1)))).
17	Alleinerziehend, ledig, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 1 lediges Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 5)))
18	Alleinerziehend, getrennt/geschieden, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 1 getrennt/geschiedenes Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 2, 4, 7, 9)))
19	Alleinerziehend, verwitwet, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und

---

Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5),  
1 verwitwetes Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9)& (hh?mstat = 3, 8)))

---

\*Leibliche Kinder und Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt werden bei fehlenden Angaben zum Familienstand im Alter bis einschließlich 15 Jahre als ledig kodiert

Tabelle 5: Lebensform nach Mikrozensus-Typologie (dh14) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
NICHT GENERIERBAR	28	24	35	101	49	55	24	14	46	42	91	57	34	38	60	38	68	29	37	26	44	519	1460
	0.9	0.8	1.2	3.3	1.6	1.8	0.8	0.4	1.3	1.2	2.8	1.5	1.2	1.3	1.8	1.1	2.4	0.8	1.1	0.7	1.3	9.7	2.0
EHEPAAR, KINDERLOS	828	751	739	712	809	798	806	960	934	960	1077	1080	801	860	1073	1078	812	1053	978	1082	1098	1653	20942
	28.0	25.1	25.4	23.2	26.5	26.7	26.5	27.1	27.1	27.3	33.3	28.4	28.4	29.2	31.4	31.1	28.7	30.2	28.2	31.0	31.6	30.9	28.6
PAAR, KINDERLOS	22	28	56	111	106	130	107	145	172	197	135	177	155	153	161	172	168	221	240	276	297	413	3643
	0.7	0.9	1.9	3.6	3.5	4.3	3.5	4.1	5.0	5.6	4.2	4.7	5.5	5.2	4.7	4.9	6.0	6.3	6.9	7.9	8.5	7.7	5.0
ALLEINST. LEDIG KIN- DERL., N.B. ELTERN	209	185	196	170	216	248	172	222	273	253	227	305	287	259	321	346	294	374	355	361	371	625	6268
	7.1	6.2	6.7	5.5	7.1	8.3	5.7	6.3	7.9	7.2	7.0	8.0	10.2	8.8	9.4	10.0	10.4	10.7	10.2	10.3	10.7	11.7	8.6
ALLEINST. N.-LEDIG, KINDERL.	259	279	240	219	220	241	196	249	368	367	324	446	287	307	424	406	363	400	387	372	379	618	7352
	8.8	9.3	8.2	7.1	7.2	8.1	6.4	7.0	10.7	10.4	10.0	11.7	10.2	10.4	12.4	11.7	12.8	11.5	11.1	10.6	10.9	11.6	10.0
EHEPAAR M. LEDIG. KIND	1224	1309	1205	1296	1132	1126	1237	1462	1214	1253	1000	1217	856	905	960	939	727	857	922	846	828	1005	23519
	41.4	43.8	41.3	42.2	37.1	37.6	40.7	41.2	35.2	35.6	30.9	32.0	30.4	30.7	28.1	27.1	25.7	24.6	26.6	24.2	23.8	18.8	32.1
PAAR M. LEDIG. KIND	15	14	23	29	28	23	55	79	55	57	53	62	75	57	81	77	84	103	124	143	126	121	1484
	0.5	0.5	0.8	1.0	0.9	0.8	1.8	2.2	1.6	1.6	1.6	1.6	2.7	1.9	2.4	2.2	3.0	3.0	3.6	4.1	3.6	2.3	2.0
ALLEINERZ. LEDIG	9	13	9	8	10	19	12	17	17	14	15	37	16	23	32	40	23	42	52	39	27	40	515
	0.3	0.4	0.3	0.3	0.3	0.6	0.4	0.5	0.5	0.4	0.5	1.0	0.6	0.8	0.9	1.2	0.8	1.2	1.5	1.1	0.8	0.8	0.7
ALLEINERZ. GETR./GES- CHIED.	27	43	40	41	39	38	60	67	49	58	46	80	61	62	71	85	63	70	74	75	73	95	1319
	0.9	1.4	1.4	1.3	1.3	1.3	2.0	1.9	1.4	1.7	1.4	2.1	2.1	2.1	2.1	2.5	2.2	2.0	2.1	2.1	2.1	1.8	1.8
ALLEINERZ. VERWITWET	48	52	54	42	35	31	46	36	33	25	26	25	21	23	20	21	21	20	23	21	17	25	664
	1.6	1.7	1.9	1.4	1.1	1.0	1.5	1.0	0.9	0.7	0.8	0.7	0.8	0.8	0.6	0.6	0.7	0.6	0.7	0.6	0.5	0.5	0.9
EHEPAAR MIT LEDIG. KIND, B:KIND	242	252	266	266	345	231	274	232	221	226	190	259	182	199	174	205	153	238	215	184	158	159	4869
	8.2	8.4	9.1	8.7	11.3	7.7	9.0	6.6	6.4	6.4	5.9	6.8	6.4	6.8	5.1	5.9	5.4	6.8	6.2	5.3	4.5	3.0	6.6
PAAR MIT LEDIG. KIND, B:KIND	8	0	0	4	13	2	11	5	2	3	6	2	4	5	2	4	4	8	2	5	5	5	101
	0.3	0.0	0.0	0.1	0.4	0.1	0.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1
ALLEINERZ. LEDIG, B:KIND	3	2	1	1	4	4	0	3	2	2	0	2	1	4	2	4	2	5	5	5	2	6	61
	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1
ALLEINERZ. GETR./GE- SCH., B:KIND	6	10	18	26	16	15	17	16	21	25	21	28	17	27	24	31	30	27	32	37	38	33	514
	0.2	0.3	0.6	0.9	0.5	0.5	0.5	0.5	0.6	0.7	0.6	0.7	0.6	0.9	0.7	0.9	1.0	0.8	0.9	1.0	1.1	0.6	0.7
ALLEINERZ. VERW., B:KIND	29	31	31	43	29	32	20	39	43	33	24	27	23	23	17	23	15	34	26	19	15	22	598
	1.0	1.0	1.1	1.4	1.0	1.1	0.6	1.1	1.2	0.9	0.7	0.7	0.8	0.8	0.5	0.7	0.5	1.0	0.8	0.5	0.4	0.4	0.8
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	5342	73308
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

## 4 Weitere Zusatzvariablen

Weitere Zusatzvariablen werden zur Verfügung gestellt, um die Lebensformtypologien nach Bedarf zu adaptieren oder zu ergänzen.

### 4.1 Mehrgenerationen-Haushalt (dh15)

In Anlehnung an die Haushaltsgrobklassifikation von Porst (1984) wird eine Variable zur Anzahl der im Haushalt lebenden Generationen erstellt. Diese kann beispielsweise herangezogen werden, um abzuschätzen, wie viele Lebensformen in einem Haushalt leben. Für die Erstellung dieser Variablen wurden zunächst die einzelnen erfragten Kategorien der Liste zum Verwandtschaftsgrad zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern bestimmten Generationen aus Befragtenperspektive zugeordnet. Der eigenen Generation der Befragten wurden beispielsweise (Ehe-)Partner, Geschwister der Befragten, Stief- und Adoptivgeschwister und Schwager/Schwägerin zugeordnet. Eine Übersicht der Zuordnung bietet Tabelle 6.

Tabelle 6: Zuordnung der Verwandtschaftsliste zu Generationen (aus Befragtenperspektive)

Generation	Kategorien der Verwandtschaftsliste (hh?kin)
Generation der Befragten	1 <Ab 1984:> Ehemann, Ehefrau 2 <Ab 1984:> Partner, Partnerin 5 Bruder, Schwester 6 Stiefbruder, Stiefschwester <ab 1988: auch Adoptivgeschwister> 12 <Ab 1984:> Schwager, Schwägerin 17 <Bis 1982:> Ehegatte / Partner
Großelterngeneration	13 Großvater, Großmutter 14 Großeltern meines Ehemannes / meiner Ehefrau / meines Partners
Elterngeneration	8 Vater, Mutter 9 <Ab 1990:> Stiefmutter, Stiefvater 10 Schwiegervater, Schwiegermutter
Kindgeneration	3 Eigenes (leibliches) Kind (Sohn, Tochter) 4 Stief-, Adoptiv- und Pflegekind (Kind meines Ehemannes / meiner Ehefrau / meines Partners) 11 Schwiegersohn, Schwiegertochter
Enkelgeneration	7 Eigener Enkel / eigene Enkelin
Andere	15 Andere verwandte oder verschwägte Person (Onkel, Tante, Nefte, Nichte usw.) 16 Andere, mit mir nicht verwandte Person

Ersichtlich wird, dass die Verwandtschaftsliste über verschiedenen Erhebungen des ALLBUS hinweg Änderungen unterlag. Neben den bereits erwähnten Änderungen bezüglich der Abfrage von Ehegatten und nicht-ehelichen Partnern im Haushalt (die in allen Erhebungsjahren erfragt wurden, in den ersten beiden Erhebungsjahren aber auf einer gemeinsamen Antwortkategorie erhoben wurden), wurden Verwandtschaftsbeziehungen zu Schwager/Schwägerin, zu Adoptivgeschwistern und zu Stiefeltern erst später der Verwandtschaftsliste hinzugefügt. Es muss offenbleiben, wie Befragte in früheren Erhebungsjahren diese Haushaltsbeziehungen zugeordnet haben. Im Falle des Stiefeltern-teils ist beispielsweise plausibel, dass Befragte diese entweder als Vater/Mutter, als andere verwandte oder verschwägte Person oder als andere nicht-verwandte Person angegeben haben, oder diese Haushaltsbeziehung „verschwiegen“ haben.

Tabelle 7: dh15 Mehrgenerationen-Haushalt

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
10	Einpersonen-Haushalt	Befragte wohnt in einem Einpersonen-Haushalt (dh01 = 2).
11	Ein-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen verwandten Personen der eigenen Generation zusammen, also (Ehe-)Partner, (Stief-)Geschwister und/oder Schwager (ab 1984) (hh?kin = 1, 2, 17, 5, 6, 12). Es leben keine Angehörige anderer Generationen im Haushalt
20	Zwei-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>genau einer anderen Generation</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger-)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
30	Drei-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>von zwei anderen Generationen</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
40	Vier-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>von drei anderen Generationen</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
60	Wohngemeinschaft Verwandt/Nicht-Verwandt	Befragte wohnt mit anderen, nicht näher bezeichneten Verwandten oder mit anderen, nicht-verwandten Personen zusammen (hh?kin = 15, 16) und es befinden sich keine Angehörige einer anderen Generation im Haushalt.

Zur Erstellung der Variable dh15 „Mehrgenerationenhaushalt“ (siehe Tabelle7) wurden die anhand der Haushaltsliste genannten Personen, nachdem sie in temporären Hilfsvariablen den verschiedenen Generationen zugeordnet wurden, zunächst aufsummiert. Anschließend wurden die einzelnen Kategorien von dh15 differenziert. Die Variable Mehrgenerationenhaushalt unterscheidet zwischen Einpersonen-Haushalten, Ein- bis Vier-Generationenhaushalten und Wohngemeinschaften mit Verwandten oder nicht-verwandten Personen. Fünf-Generationen-Haushalte wären zwar theoretisch denkbar, kommen aber praktisch nicht vor.<sup>4</sup> Sobald neben der Befragtengeneration eine weitere Generation im Befragtenhaushalt lebt, wird der Haushalt einem Mehrgenerationen-Haushalt zugeordnet, auch dann, wenn zusätzlich weitere verwandte oder nicht-verwandte Personen im Haushalt

4 In diesem Fall müssten die Großeltern der Befragten, die Eltern der Befragten, die Kinder und die Enkelkinder der Befragten in einem gemeinsamen Haushalt leben. Die Enkelgeneration würde entsprechend mit ihren Urgroßeltern gemeinsam zusammenleben, außerdem müssten Angehörige aller fünf Generationen tatsächlich zusammenleben, was auch empirisch sehr unwahrscheinlich wäre.

leben. Leben nur Angehörige der Befragtengeneration mit weiteren verwandten oder nicht-verwandten Personen zusammen, wird der Haushalt als 60 „WG Verwandt/Nicht-Verwandt“ kodiert.

Tabelle 8: dh15 Mehrgenerationen-Haushalt nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
NICHT GENERIERBAR	14	17	28	46	24	36	11	7	35	36	85	54	28	29	56	33	64	26	29	17	35	308	1017
	0.5	0.6	1.0	1.5	0.8	1.2	0.4	0.2	1.0	1.0	2.6	1.4	1.0	1.0	1.6	1.0	2.3	0.7	0.8	0.5	1.0	5.8	1.4
EINPERSONEN-HH	344	369	373	331	386	409	309	412	595	573	484	697	522	526	707	708	606	718	680	670	696	1110	12224
	11.6	12.3	12.8	10.8	12.7	13.7	10.2	11.6	17.3	16.3	15.0	18.3	18.5	17.9	20.7	20.4	21.4	20.6	19.6	19.2	20.0	20.8	16.7
EIN-GENERATIONEN-HH	811	716	767	784	876	879	865	1055	1068	1113	1163	1212	921	997	1209	1216	959	1258	1194	1342	1372	2051	23827
	27.4	23.9	26.3	25.5	28.7	29.4	28.5	29.7	31.0	31.6	36.0	31.9	32.6	33.9	35.3	35.1	33.9	36.1	34.4	38.5	39.5	38.4	32.5
ZWEI-GENERATIONEN-HH	1598	1710	1635	1728	1615	1502	1698	1956	1648	1691	1400	1723	1251	1326	1381	1422	1138	1402	1489	1381	1302	1687	33683
	54.1	57.2	56.1	56.3	52.9	50.2	55.9	55.1	47.8	48.1	43.3	45.3	44.4	45.0	40.4	41.0	40.3	40.3	42.9	39.6	37.4	31.6	45.9
DREI-GENERATIONEN-HH	104	118	79	153	126	116	122	86	79	85	61	96	55	48	45	66	30	44	35	45	31	55	1679
	3.5	3.9	2.7	5.0	4.1	3.9	4.0	2.4	2.3	2.4	1.9	2.5	1.9	1.6	1.3	1.9	1.1	1.3	1.0	1.3	0.9	1.0	2.3
VIER-GENERATIONEN-HH	3	0	0	0	0	0	5	0	2	3	0	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	20
	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
WG VER- WANDT/NICHT-VERW.	82	62	33	27	24	51	29	31	22	17	41	22	42	18	22	24	28	32	43	35	42	130	858
	2.8	2.1	1.1	0.9	0.8	1.7	1.0	0.9	0.6	0.5	1.3	0.6	1.5	0.6	0.6	0.7	1.0	0.9	1.2	1.0	1.2	2.4	1.2
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	5342	73308
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

## 4.2 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig (dh16)

Die Variable dh16 „Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig“ wird als Hilfsvariable zur Erstellung der Lebensform-Typologien generiert und kann von Nutzenden verwendet werden, um die Konstruktion der Lebensform-Typologien nachzuvollziehen oder zu adaptieren. Bei der Erstellung dieser Variablen werden leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder bis einschließlich 15 Jahre im Haushalt, bei denen fehlende Angaben zum Familienstand vorliegen, als ledige Kinder behandelt.

Tabelle 9: dh16 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
0	Keine Kinder im Haushalt	Befragte wohnt ohne leibliche Kinder und ohne Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ( $hh?kin \neq 3, 4$ )
1	Nur ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und diese sind ledig, es wohnen keine nicht ledigen Kinder im Haushalt ( $(hh?kin = 3, 4) \& (hh?mstat = 5)$ )
2	Ledige und nicht ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und es gibt sowohl ledige Kinder im Haushalt ( $(hh?kin = 3, 4) \& (hh?mstat = 5)$ ) als auch nicht ledige Kinder im Haushalt ( $(hh?kin = 3, 4) \& (hh?mstat \neq 5)$ )
3	Nur nicht ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und diese sind nicht ledig, es wohnen keine ledigen Kinder im Haushalt ( $(hh?kin = 3, 4) \& (hh?mstat \neq 5)$ )

Tabelle 10: dh16 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2021	Total
NICHT GENER- IERBAR	9 0.3	17 0.6	19 0.6	77 2.5	26 0.8	42 1.4	17 0.6	5 0.1	29 0.8	31 0.9	83 2.6	53 1.4	20 0.7	24 0.8	54 1.6	32 0.9	63 2.2	26 0.7	29 0.8	17 0.5	30 0.9	367 6.9	1070 1.5
KEINE KINDER IM HH	1574 53.3	1492 49.9	1523 52.3	1538 50.1	1745 57.2	1680 56.1	1574 51.8	1846 52.0	2024 58.7	2041 58.0	1991 61.6	2298 60.4	1749 62.0	1835 62.3	2180 63.7	2247 64.8	1832 64.8	2349 67.5	2227 64.2	2333 66.8	2355 67.7	3579 67.0	44011 60.0
NUR LEDIGE KINDER IM HH	1307 44.2	1416 47.4	1325 45.5	1415 46.1	1244 40.8	1232 41.1	1400 46.1	1649 46.5	1374 39.8	1407 40.0	1137 35.1	1419 37.3	1038 36.8	1065 36.2	1152 33.7	1159 33.4	917 32.4	1090 31.3	1193 34.4	1125 32.2	1068 30.7	1365 25.6	27498 37.5
LEDIGE & NICHT-LE- DIGE KINDER IM HH	23 0.8	19 0.6	19 0.6	13 0.4	8 0.3	10 0.3	10 0.3	18 0.5	5 0.1	8 0.2	6 0.2	4 0.1	2 0.1	12 0.4	16 0.5	6 0.2	5 0.2	3 0.1	7 0.2	0 0.0	5 0.2	5 0.1	202 0.3
NUR N.LEDIGE KIN- DER IM HH	43 1.4	48 1.6	28 1.0	28 0.9	28 0.9	30 1.0	37 1.2	29 0.8	18 0.5	30 0.9	17 0.5	31 0.8	12 0.4	10 0.3	20 0.6	24 0.7	10 0.4	12 0.4	16 0.4	15 0.4	18 0.5	26 0.5	528 0.7
Total	2955 100.0	2991 100.0	2914 100.0	3070 100.0	3051 100.0	2993 100.0	3038 100.0	3547 100.0	3450 100.0	3518 100.0	3234 100.0	3804 100.0	2820 100.0	2946 100.0	3421 100.0	3469 100.0	2827 100.0	3480 100.0	3471 100.0	3490 100.0	3477 100.0	5342 100.0	73308 100.0

Gewichtete Daten

## Alter jüngstes Haushaltsmitglied (dh17)

Bei allen bisher dokumentierten Variablen werden als „Kinder“ diejenigen Haushaltsmitglieder bezeichnet, die die Befragten als leibliches Kind oder als Stief-, Adoptiv- und Pflegekind bezeichnen, unabhängig von deren Lebensalter. Um Haushalte identifizieren können, denen tatsächlich Kinder und Jugendliche (d.h. Personen mit einem Lebensalter unter 18 Jahren) angehören, wird die Variable dh17 „Alter jüngstes Haushaltsmitglied“ erstellt. Diese Variable enthält das Minimum der gültigen Werte der Variablen age „Alter Befragte(r)“ und der Variablen hh?age „X. Haushaltsperson: Alter“

Tabelle 11: dh17 Alter jüngstes Haushaltsmitglied

	N-Gültig	N-Fehlend	N-Gesamt	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert	Standardabweichung
1980	2948	7	2955	0	88	21	29.9	22.3
1982	2950	41	2991	0	90	20	29.3	22.3
1984	2901	13	2914	0	91	21	29.4	22.3
1986	3068	2	3070	0	89	20	27.7	21.8
1988	3027	24	3051	0	94	22	29.9	22.4
1990	2953	40	2993	0	95	24	30.8	22.6
1991	3028	5	3033	0	90	21	28.2	22.3
1992	3532	15	3547	0	92	22	29.4	23.1
1994	3424	26	3450	0	92	25	32.1	23.7
1996	3487	31	3518	0	93	26	32.3	23.9
1998	3204	30	3234	0	97	29	35.2	24.1
2000	3694	110	3804	0	95	28	34.8	24.8
2002	2756	64	2820	0	94	27	34.1	24.0
2004	2890	56	2946	0	91	29	35.1	24.7
2006	3343	78	3421	0	94	34	37.3	25.1
2008	3345	124	3469	0	97	35	38.1	25.7
2010	2746	81	2827	0	102	33	37.7	25.3
2012	3402	78	3480	0	96	35	38.3	24.9
2014	3392	79	3471	0	91	30	36.7	25.0
2016	3434	56	3490	0	97	35	38.5	25.3
2018	3417	60	3477	0	95	38	39.5	25.7
2021	4950	392	5342	0	96	44	42.1	25.3
Total	71891	1412	73303	0	102	26	34.2	24.4

Gewichtete Daten

---

## 5 Skripte

---

Die Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person werden im ALLBUS 2021 erstmalig implementiert. Die älteren Haushalts- und Familientypologien von Porst (1984) entfallen. Für interessierte Nutzende werden Programmdateien für SPSS und Stata bereitgestellt, anhand derer sich die Typologien von Porst (1984) für neuere ALLBUS-Erhebungen nachkonstruieren lassen. Des Weiteren werden auf der ALLBUS-Website für ältere ALLBUS-Datensätze Programmdateien für SPSS und Stata bereitgestellt, anhand derer sich die neuen Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Personen rekonstruieren lassen. Da diese mit den seit dem ALLBUS 2016 verwendeten ALLBUS-Namensschema und dem ALLBUS-Missingschema im negativen Wertebereich arbeiten, müssten Nutzende von älteren ALLBUS-Kumulationen und Querschnitten die entsprechenden Ursprungsvariablen zunächst umbenennen und die fehlenden Werte in den negativen Wertebereich umkodieren.

## 6 Literatur

---

- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2019). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus. Tabellenband*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300187005.html>, letzter Zugriff 12.04.2021
- Asendorpf, J. B. (2008). Living Apart Together: Alters- und Kohortenabhängigkeit einer heterogenen Lebensform. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 60(4), 749-764.
- Brüderl, J. (2004). Die Pluralisierung partnerschaftlicher Lebensformen in Westdeutschland und Europa. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 19, 3-11.
- Funk, W. (1989). HAUSHALT - ein SPSSx-Programm zur Erfassung personaler Haushalts- und Familienstrukturen. *ZUMA Nachrichten*, 13(25), 7-23. <https://doi.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-209915>
- Höhn, C., & Dorbritz, J. (1995). Zwischen Individualisierung und Institutionalisierung - Familiendemographische Trends im vereinten Deutschland. In B. Nauck, C. Onnen-Isemann, H. Diefenbach, H. Matthias-Bleck, & D. Sander (Hrsg.), *Familie im Brennpunkt von Wissenschaft und Forschung* (S. 149-177). Luchterhand.
- Huinink, J., & Wagner, M. (1998). Individualisierung und die Pluralisierung von Lebensformen. In J. Friedrichs (Hrsg.), *Die Individualisierungs-These* (S. 85-106). Leske + Budrich.
- Kelle, U., & Kluge, S. (2010). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kreyenfeld, M., & Konietzka, D. (2012). Stieffamilien und die spätmoderne Vielfalt der Familie. In P. Buhr, & M. Feldhaus (Hrsg.): *Die notwendige Vielfalt von Familie und Partnerschaft* (S. 233-254). Ergon.
- Lengerer, A., & Bohr, J. (2019). Gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland: Verbreitung, Entwicklung und soziale Unterschiede. *Informationsdienst Soziale Indikatoren*, 62, 7-12.
- Lengerer, A., Bohr, J., & Janßen, A. (2005). *Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen*. ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-200623>
- Lengerer, A., Janßen, A., & Bohr, J. (2007). Familiensoziologische Analysepotenziale des Mikrozensus. *Zeitschrift für Familienforschung*, 19(2), 186-209.
- Mentges, H. (2016). *Begründung und Überprüfung einer Typologie privater Lebensformen - Analysen auf Basis der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)* Masterarbeit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln.
- Peuckert, R. (2019). *Familienformen im sozialen Wandel* Springer VS.
- Porst, R. (1984). Haushalte und Familien 1982: zur Erfassung und Beschreibung von Haushalts- und Familienstrukturen mit Hilfe repräsentativer Bevölkerungsumfragen. *Zeitschrift Fur Soziologie*, 13(2), 165-175.
- Schneider, N. F. (2008). Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Familienforschung - Einführende Betrachtungen. In N. F. Schneider (Hrsg.), *Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde* (S. 9-22). B. Budrich.
- Wagner, M. (2008). Entwicklung und Vielfalt der Lebensformen. In N. F. Schneider (Hrsg.), *Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde* (S. 99-120). B. Budrich.
- Wagner, M., & Valdés Cifuentes, I. (2014). The Pluralisation of Living Arrangements – A Continuous Trend? [Pluralisation; Living arrangements; Household; Family; Entropy]. *Comparative Population Studies – Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft*, 39(1), 99-122.